

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

285 (5.12.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt, 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.50

Inserate: Die Petitzeile 20 Pfg. (Sotal-Inserate billiger) Die Kleinzeile 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15 500. 14 555 28. Dez. 1893 notariell beglaubigt. (Kleine Presse).

Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 7. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von H. Thiergartner. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil H. Rinderbachner sämtlich in Karlsruhe

Nr. 285 Post-Zeitungsliste 728.

Karlsruhe, Mittwoch, den 5. Dezember 1894.

Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Caprivi und die Halbbataillone.

Berlin, 3. Dez.

Das Kapitel der Tagesgeschichte, welches von der Entlassung des Grafen Caprivi handelt, kann bereits als abgeschlossen gelten. Nun kommt aber neuerdings ein schlesisches Blatt auf das Thema zurück und theilt mit, in sonst gut unterrichteten Kreisen verlautet nachträglich, daß der negative Erfolg, den man mit den vierten Bataillonen, bezw. Halbbataillonen, gemacht habe, sehr wesentlich zur Erschütterung der Stellung des Grafen Caprivi beigetragen habe.

Freilich wird eine solche Konjektur sofort dem Einwande begegnen, daß die Probezeit für die Halbbataillone noch gar nicht abgeschlossen sei, und daß man sichtlich erst am Ende des ersten zweijährigen Turnus, also nicht vor dem Herbst nächsten Jahres, von einem abschließenden Urtheil über den Werth oder Unwerth der vierten Bataillone reden könne.

Man erinnert sich wohl der Rede des Kaisers bei der Fahneneiweihung und ebenso auch des allerdings öffentlich zurückgewiesenen Gerüchtes, daß der Kaiser das Reichskanzleramt zunächst dem gegenwärtigen Kriegsminister, General Bronsart v. Schellendorff, angeboten habe.

Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman von Maria Theresia May. Nachdruck verboten.

Der Direktor legte die ihm vorhin von Yella übergebenen Papiere zusammen. „Sie erlauben, gnädiges Fräulein, daß ich diesen Brief und die Rechnung zu mir nehme, um die notwendigen Vergleiche anzustellen.“ „Wie Sie es für richtig finden, Herr Direktor,“ sagte Yella zerknirsch hochfahrend. „Ich würde Sie auch bitten, über unsere Unterredung und alles Besprochene zu schweigen, wenn die verschwiegenen Männer nicht nur in Romanen zu finden wären.“

felen und neuen Männern Platz gemacht hätten, die die Armee schwerlich noch einmal auf eine solche Probe stellen würden, wie dies 1893 geschehen sei.

Man hat es hier jedenfalls mit einem Meinungs-Niederschlag aus militärischen Kreisen zu thun, und es erscheint nicht ausgeschlossen, daß derartige Urtheile dem Kaiser selber zu Ohren gekommen sind. Es bleibt freilich bestehen, daß von einer neuen Militärvorlage in den nächsten Jahren gar nicht die Rede sein kann, aber gerade wenn diese Thatsache dem Kaiser zum Bewußtsein kam oder aus Anlaß jener Rede zum Bewußtsein gebracht wurde, mußte er sich tief unzufrieden mit den Männern fühlen, die das ganze moralische Gewicht seiner Regierung in die Waagschale warfen, um eine Reform zu erzielen, bei der man aus militärischen Gründen nicht stehen bleiben, die aber doch nicht anders erreicht werden konnte als durch das Zugeständniß, daß nunmehr die Forderungen an einem Anhepunkt angelangt seien und daß man deshalb Mehrbewilligungen für absehbare Zeit nicht in Aussicht nehme.

Badische Generalsynode.

Karlsruhe, 4. Dez.

7. Sitzung.

Präsident Dr. von Stöcker eröffnet kurz nach 9 Uhr die Sitzung.

Der Präsident verliest Eingangs der Sitzung ein Dankschreiben der Großherzogin als Antwort auf den Gedächtnis-gedächtnis der Synode.

Es erfolgen geschäftliche Mittheilungen; es ist eine Eingabe des Pfarrers Schwarz in Binnau eingelaufen, welche dem Ausschuss 2 überwiesen wird. An den gleichen Ausschuss wird auch ein Antrag des Dekan Einwärts gegeben, der den Oberkirchenrath ersucht, darauf bedacht sein zu wollen, daß bei den Neubauten von Pfarrhäusern darauf gesehen werde, daß in denselben Säle errichtet würden, in welchen der Konfirmandenunterricht abgehalten werden könne, damit die Unzutraglichkeiten, welche oft bei den Beschaffungen von Unterrichtslokalen für den Konfirmandenunterricht zu Tage treten, beseitigt würden.

Nach Eintritt in die Tagesordnung werden zunächst Berichte über Rechnungsnachweise erstattet.

Präsident Dr. Wielandt gibt Namens des Finanzausschusses einen Schlussbericht über den Stand des evangel. Kirchenvermögens. Der Stand des Vermögens betrug Anfangs dieser Periode 24 300 000 M. und beträgt jetzt am Ende der Periode 25 400 000 M. Die Einnahmen betragen 1890: 2 135 000 M., 1893: 2 091 000 M., die Ausgaben 1890: 2 262 000 M., 1893: 2 074 000 M., das Jahr 1890 ein Defizit von 66 805 M., das Jahr 1893 einen Ueberschuß von 22 440 M.

Die Kommission stellt den Antrag, die Synode wolle dem Oberkirchenrath ihre Anerkennung aussprechen für die wohlgeordnete Verwaltung und Leitung der demselben unterstellten Kirchenfonds.

Der Antrag wird ohne Debatte angenommen. Es berichtet sodann Dekan Fischer für den Finanzausschuss über die Eingabe des evangelischen Pfarrvereins, den Bauschilling betr.

Der Berichterstatter beantragt Namens der Kommission die Eingabe der Kirchenbehörde zur Kenntniß zu überweisen.

Der Antrag wird, nachdem von Seiten des Oberkirchenraths das Einverständnis zu dem Antrag erklärt war, angenommen.

Oberförster Schmitt erstattet hierauf im Namen des Ausschusses 4 Bericht über die Vorlage „die Einkommensverhältnisse der evangelisch-protestantischen Pfarrer betr.“

Die Vorlage bezweckt die Gehalte der evangelischen Geistlichen wie folgt zu regeln:

Table with 2 columns: Dienstalter and Gehalt. Rows: bis zu 8 Jahren 1 800 M., von 8 bis zu 11 2 200 M., 11 15 2 600 M., 15 20 3 000 M., 20 25 3 400 M., 25 30 3 800 M., 30 und mehr Jahren 4 200 M.

Der Anfangsgehalt betrug bisher 1600 M. und der Höchstgehalt 4000 M. Die Ausbesserung des Dienstvermögens der Geistlichen ist als dringendes Bedürfnis sowohl von Seiten der Generalsynode als des Oberkirchenraths längst anerkannt worden. Einen gesetzlichen Anspruch auf ein bestimmtes Einkommen für die Geistlichen brachte erst das Gesetz vom Jahre 1872, welches in Folge der Gewährung des Staatszuschusses von jährlich 200,000 M. eine wesentliche Ausbesserung der Besoldungen ermöglichte.

Die Kommission stellt den Antrag, den Gesekentwurf unverändert anzunehmen.

Dekan Böffel tritt für den Antrag der Kommission ein. Dem Oberkirchenrath sei der größte Dank für die Vorlage auszusprechen, die beweise, daß die Kirchenbehörde die Fürsorge für die Geistlichen nicht aus dem Auge lasse. Wenn auch das Gesetz nicht Alles erfülle und bedrückende, was erfüllt und beschiedigt werden müsse, so sei es doch ein bedeutender Schritt vorwärts, der zu der Hoffnung Anlaß gebe, daß mit der Zeit

welche Moos zu Füßen der älteren Dame, der Erzieherin des Mädchens. Die Bewußtlosigkeit dauerte nicht lange, und nach kurzer Rast konnte das Kind, das die Tochter eines reichen, adeligen Herrn war, den Weg nach dem väterlichen Schlosse antreten. Ich hatte die Kleine, die heftig fröstelte, in meinen Plaid gehüllt. Die Erzieherin nannte mir den Namen des Vaters der kleinen Geretteten und ersuchte mich, meinen Plaid abzuholen, wenn ich meine nassen Kleider getrocknet hätte. Meinen Namen zu nennen fand ich für überflüssig. Durchnäht wie ich war, wanderte ich weiter, und bei meiner Mutter angelangt, wurde ich krank. Als ich halbwegs genesen war, mußte ich nach B. zurückkehren, wo ich studierte. Ich wanderte zu Fuß, denn ich war damals sehr arm. Da hörte ich in einem Wirthshause zwei Bauern davon sprechen, daß der Baron — der Name thut nichts zur Sache — dem unbekanntem Retter seiner Tochter eine Belohnung von zweihundert Mark zugedacht und dies durch die Gemeindevorstände der umliegenden Orte habe bekannt machen lassen.

„Damals — nun ich war jung und hätte das Geld wohl brauchen können. Ja, die Zurückgabe meines Plads wäre mir schon sehr erwünscht gewesen. Aber für eine That, die so einfach, so selbstverständlich gewesen, eine Belohnung zu verlangen, widerstrebte mir im Innersten. So ließ ich denn mein Plaid im Stich, und wanderte meine Straße weiter nach B.“

(Fortsetzung folgt.)

Jahre her, — da wanderte ich mit leichtem Muthe und leichtem Beutel meiner Heimath zu, um meine alte Mutter zu besuchen. Mein Weg führte mich durch einen prächtvollen Nadelwald. Es war so herrlich, daß ich mich unter einer der Tannen niederwarf, um die ganze Sommerpracht des Waldes zu genießen. Schmelzend legte sich die warme Sommerluft um meine Saläfte, und ich schlummerte ein. Da gelte ein Hilferuf durch den Wald, erschreckt sprang ich auf. Ein zweiter noch angstvollerer Ruf folgte dem ersten, und ich eilte der Stelle zu, von woher er tönte. Ein von starkem Gewitterregen angeschwollener Bach rauschte kaum ein Duzend Schritte entfernt an dem Plage vorüber, wo ich gelegen hatte. Eine ältere Dame stand händeringend am Ufer, an dem die Kleidungsstücke eines Kindes lagen. Aus dem Wasser aber tauchte der blonde Kopf eines Mädchens auf, das verzweifelt gegen die Wellen kämpfte.

„Ich nächsten Moment verschwand jedoch die ganze zarte Gestalt. Ich warf meinen Rock ab und sprang in das Wasser. Es kam eine so tiefe Stelle, daß ich schwimmen mußte, und dort war auch das Kind verschwunden. Ich gelangte bald zu ihm. Die arme Kleine war mit den Füßen zwischen Baumwurzeln gerathen und stecken geblieben. Es gelang mir nicht gleich, sie zu befreien, um so mehr, als das Mädchen bereits bewußtlos geworden war. Endlich aber hatte eine Kraftanstrengung den gewünschten Erfolg. Ich nahm das Kind in meinen Arm, und nach einer halben Minute legte ich es in das

alle berechtigten Wünsche der Geistlichen erfüllt werden können. Er bitte, das Gesetz einstimmig anzunehmen.

In gleicher Weise sprachen sich Geh. Rath Dr. Heinze und Geh. Reg.-Rath Salzer aus, worauf die allgemeine Diskussion geschlossen wird.

Die Einzelberatung ruft eine kurze Debatte hervor; das Gesetz wird schließlich einstimmig angenommen.

Oberförster Schmitt berichtet weiter für den Ausschuß 4 über die Vorlage: „Die Aufbesserung der Hinterbliebenenversorgung der Geistlichen der evang.-protest. Landeskirche in Baden betr.“

Nach dem Gesetze sollen als Zuschußberechtigte gelten: 1. die Wittve bis zu ihrem Tode oder anderweiter Verheiratung,

2. die unverheirateten ehelichen Kinder des Geistlichen und zwar die Söhne bis zum vollendeten 20. Lebensjahre, die Töchter bis zum vollendeten 18. Lebensjahre.

Der Zuschuß zum Wittwengehalt beträgt 200 M. jährlich. Der an Waisen zu gewährende Zuschuß beträgt 160 Mark jährlich für jedes Kind, jedoch darf der Gesamtbetrag des den Waisen eines Geistlichen zu zahlenden Waisengeldes 1000 M. für das Jahr nicht übersteigen.

Die Kommission empfiehlt das Gesetz mit einer Abänderung des Absatzes 3 des Artikels 3, welcher die Entziehung des Rechts auf den Bezug von Wittwen-Zuschuß behandelt, zur Annahme.

In der Generaldiskussion ergreift nach dem Berichterstatter Niemand das Wort.

Die einzelnen Artikel des Entwurfs geben nur zu kürzeren Bemerkungen Anlaß.

Das Gesetz wird gemäß dem Antrag der Kommission einstimmig angenommen.

Sodann erklart

Oberförster Schmitt Bericht über eine Bittschrift des Pfarrvereins, die beiden eben durchberateten Gesetze betr. Die Bittschrift wünscht eine weitere Besserstellung der Geistlichen, insbesondere eine Erhöhung der Ruhegehälter.

Die Kommission stellt den Antrag, die Petition dem Oberkirchenrathe empfehlend zu überweisen mit dem Bemerken, derselbe möge sein Augenmerk zunächst auf eine Erhöhung der Ruhegehälter richten.

Dem Antrage wird nach längerem empfehlenden Ausführungen des Pfarrers Mayer und nach der Erklärung des Präsidenten des Oberkirchenraths von Stöcker, daß die Kirchenbehörde der Petition sympathisch gegenüberstehe, daß aber auf diesem Gebiete behutsam und vorsichtig vorgegangen werden müsse, und nach kurzen Bemerkungen des Geh. Rath Dames und Professor Passermann angenommen. Damit schließt die Sitzung.

Aus Baden.

Der sozialdemokratische Verein in Karlsruhe, der zweitgrößte nach dem Mannheimer Verein in Baden, hat mit Majorität eine Resolution dahin angenommen, daß die Frankfurter Beschlüsse anzuerkennen seien, doch halte die Versammlung in Bezug auf die badischen Angelegenheiten an dem Beschlusse der Offenburger Konferenz fest. Die Versammlung bedauert, wie der „Frls. Ztg.“ berichtet wird, das Ausscheiden Dr. Rüdts aus der Partei, spricht ihm ihre Sympathie aus und erwartet, daß er nach wie vor der sozialdemokratischen Sache treu bleiben werde.

Badische Chronik.

Wauerbach (N. Bretten), 4. Dez. Am Freitag voriger Woche fand hier Bürgermeisterversammlung statt und wurde der seitherige Bürgermeister Herr Anton Albert einstimmig wiedergewählt.

Eberbach, 3. Dez. In der Nacht von Samstag auf Sonntag sank die Temperatur auf 5 Grad Kälte. Die Fenster Scheiben waren theilweise mit Eiskünnen bedeckt und auf Haus und Feld lagerte ein starker Reif.

Breisach, 3. Dez. Die Jagd wird ein immer theureres Vergnügen. Auf der Gemarkung Breisach wurde die Jagd von einer Gesellschaft um die Summe von 6170 M. erlerigert; bisher wurden für dieselbe 1920 M. bezahlt. — In Rickenbach bei Säckingen wurde die Jagd, deren Pacht schilling bisher jährlich nur 12 M. betrug, bei der neuerlichen Verpachtung auf 413 M. per Jahr getrieben.

X aus dem Breisgau, 4. Dez. In den Weinorten liegen Weine feiner und leichter Qualität, 1894r zu 37—40 Mark die Ohm und 1893r zu 50—60 Mk. Nur hiesiger Wein wird verlangt.

Vom Handel, 3. Dez. Das Handelskraftshaus ist nicht definitiv geschlossen, auf demselben ist den Winter über ununterbrochen ein Wächter angestellt, welcher besorgt ist, kalte Speisen und Getränke zu verabreichen. Nur beim Besuch von größeren Gesellschaften ist eine vorherige Anmeldung nöthig.

Hornberg, 3. Dez. In der Monatsversammlung des Arbeiterbildungsvereins hier wurde eine Sängerkabteilung gegründet, wozu sich bis jetzt 12 Mitglieder angemeldet haben. Zum Dirigenten wurde Herr Unterlehrer Gerold hier gewonnen.

Aus den Nachbarländern.

Aus der Pfalz, 3. Dez. In Seibersbach gingen vorige Woche 2 Jagdheißhaber zusammen auf die Jagd. Wegen eines geringfügigen Streites wurde der eine von seinem Begleiter erschossen.

Morsbach, 3. Dez. Mittwoch Abend fuhren in gewohnter Weise beladene Steinschiffe von Staad in den hiesigen Hafen, um über Nacht dort Schutz zu suchen. Einige Segelschiffe hatten bereits den Hafen erreicht, als sich plötzlich ein heftiger Ostwind erhob und das Segelboot des Konr. Roth Sch. von Rehwil hart bedrängte. Trotdem der Schiffsführer das Segel aufzog, um gegen die anprallenden Wellen besser gerüstet zu sein, schlopfte das mit Mauersteinen beladene

Schiff Wasser und versank beim äußeren Bahnhof. Auf die Hilfe der Mannschaft brachten die Schiffleute der übrigen Boote den Verunglückten mit einer Gondel Rettung. Auch war das württembergische Dampfsboot „Christoph“ (Kapitän Kugel) rasch auf der Stelle. Glücklicherweise lief die Katastrophe ohne Verlust eines Menschenlebens ab. Das gesunkene Schiff konnte wieder gehoben werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Dez.

E. Sch. Am eine interessante Sehenswürdigkeit in seit einigen Tagen unsere Vaterstadt reicher, denn im Stadtgarten ist das in den letzten Monaten erbaute Pflanzenhaus auf das schönste durch herrliche Pflanzengruppen ausgestattet. Hier erst bemerkt man, welche ein großes Pflanzenmaterial unser Stadtgarten besitzt, denn die Palmen, Bananen u., die uns im Sommer als Einzelpflanzen im Garten erfreuen, sind hier mit künstlerischem Geschmac und großem Geschick auf fast zu engem Räume zusammengestellt. Ein Mittelbau mit hoher Glaskuppel mit rechts und links angeschlossenen Seitenbau in zierlicher Eisenkonstruktion und überall mit doppelten Glasfenstern erhebt sich dicht bei der Festhalle. Beim Eintritt in denselben begrüßen uns schöne Exemplare aller Arten von Palmen, ferner eine große Reihe von herrlich blühenden Topfgewächsen, darunter reizende blühende Orchideen, die jeden Blumenliebhaber sofort anziehen. Im Mittelbau plätschert über eine Felsgruppe lustig ein Wasserfall, hier sind die größten Palmen, Bananen, Farne, Coniferen seltener Art mit großem Geschick und feinem Gefühl für künstlerische Wirkung aufgestellt. Auf den Tischplatten duften herrlich blühende Nelken, feurig leuchtend Amorphisarten, von der Decke hängen Blumenampeln mit Schling- und Hängpflanzen, an der Giebelwand hängen Blumenkörbe, um schöne Gebeurgenemplare stehen Blumensträuße; man kann beim Beschaun dieser vielartigen Pflanzengruppen kaum glauben, daß alles dies nur das Werk weniger Wochen ist, daß nicht seit einer Reihe von Jahren Alles erst werden mußte. Im folgenden Seitenbau sind Sortimente von Cyclamen, Alpenveilchen genannt, aufgestellt. Hier sind diese Pflanzen von einer Leppigkeit und Blüthenfülle, daß man sich kaum satt daran sehen kann. Gehäufte Blumen in allen Farben - Zusammenstellungen fassen den geschlängelten Weg ein, der mit vollem Sande bedeckt ist und dessen Farbe zum Grün der Pflanzen schön paßt. Wie sehr der Bau des Pflanzenhauses Bedürfnis für den Stadtgarten war, sieht man jetzt erst, denn bei einem Besuche, den wir den anderen Pflanzenhäusern beim Rautenberg abstellten, bemerkten wir, daß auch diese total angefüllt mit Pflanzen sind, die uns im nächsten Frühjahr und Sommer im Freien im Stadtgarten und in den öffentlichen Anlagen der Stadt erfreuen werden. Der Besuch des Pflanzenhauses wird, seitens der Stadtbehörde bestimmte Zeiten zu diesem Zwecke bekannt gegeben werden, von dem Stadtgartenverwalter, Herrn Ries, der alles dies schon und zu dessen Vode etwas hier zu erwähnen gleichbedeutend wäre mit dem Worte: „Guten nach Alhen-tragen“ — jederzeit gerne gestattet. Wir sind überzeugt, daß in einigen Jahren, denn die Pflanzen wachsen ja bekanntlich in die Länge und Breite, auch das Pflanzenhaus vergrößert werden muß, denn es dürfte nach Beschichtigung dieser Reuanlage unserer Vaterstadt kaum jemand im Bürgerauschuß gegen eine Vergrößerung als Gegner auftreten, sondern nur als warmer Förderer des Schönen sich erweisen.

Ein kellenloser Glasergessele verfehte während der Abwesenheit seiner Mutter ein Deckbett der lehteren im Werthe von 12 M. auf dem städt. Reichhause um 6 M. und verjubelte das Geld.

Diebstahl. Aus einem Keller in einem Hause der Reisingstraße wurde vom Anfang bis Ende vor. Monats, in welcher Zeit der Eigenthümer von hier abwesend und dessen Frau krank war, 128 Liter Weigwein aus einem Weinsack noch und noch gestohlen; ferner 3 Flaschen Brandwein, 1 Flasche Viqueur und eine Flasche Rußöl im Gesamtwert von 113 M.

Neueste Nachrichten.

Washington, 4. Nov. (Schluß der Botenschaft.) In seiner Bottschaft erörtert Cleveland ausführlich die Währungsfrage und den beständigen Goldausfluß aus dem Schatzkante. Er ist entschlossen, die Ausgabe von Schatzobligationen fortzusetzen, falls die Erhöhung des Goldvorraths im Schatzkante notwendig sei, um den Landeskredit aufrecht zu halten. Cleveland legt die Hauptpunkte der von ihm und dem Schatzmeister besprochenen Bankreform dar, deren Zweck sei, ein elastischeres Umlaufmittel zu schaffen und den Staatsbanken das Recht zu verleihen, unter gewissen Beschränkungen steuerfrei Umlaufnoten auszugeben. Es sei beabsichtigt, alle Gesetze aufzuheben, welche die Deponirung von Unionsbonds als Sicherheit für die Umlaufmittel bestimmen, und den Nationalbanken zu gestatten, Noten bis zu 75 Prozent ihres eingezahlten Kapitals zu emittiren, vorausgesetzt, daß sie bei der Regierung in geschäftlichen Währungsmittein eine Summe hinterlegen, die 30 Prozent der Noten, die sie auszugeben beabsichtigen, gleichkommt. Die Bottschaft weist ferner auf die unbefriedigende Lage in Canada unter den Bestimmungen des Berliner Vertrages hin. Cleveland sucht um einen Meinungsaustrud des Kongresses über die Angemessenheit etwaiger Schritte nach, wodurch die Unions-Regierung von ihren Engagements mit den anderen Mächten unter billigen, die bestehenden amerikanischen Rechte nicht beeinträchtigenden Bedingungen zurücktreten könnte.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 4. Dez. Der Jesuitenaufrag des Reichstags ist einer der zahlreichen Zusatz-Anträge, über welche die Parteien des Reichstags schon heute beraten. Morgen wird der Antrag beim Reichstag eingebracht. Die Konservativen beraten über die beiden kanitischen Anträge, betr. „Staatsgetreidemonopol“ und „Silberwährung“.

Berlin, 4. Dez. Die „Nationalztg.“ dementirt die Blättermeldung, daß im Reichsamt des Innern die Vereinfachung der sozialpolitischen Gesetzgebung in Richtung der Vereinigung von verschiedenen nebeneinander laufenden Organisationen für Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung zu einer einheitlichen Organisation in Angriff genommen worden ist.

Kiel, 4. Dez. Der Kaiser ließ heute früh 8 Uhr die Garnison alarmiren. Zwei Divisionen des Manövergeschwaders liegen unter Dampf und gehen gegen 10 Uhr in die See. Der Kaiser schiffte sich voraussichtlich auf der „Brandenburg“ ein.

Wien, 4. Dez. Aus Fiume wird gemeldet: Seit zwei Tagen herrscht hier eine große Boas. Viele Schiffe in den schwimmenden Docks sind beschädigt worden. Auf den Straßen sind mehrfach Unglücksfälle vorgekommen.

Paris, 4. Dez. Der „Figaro“ veröffentlicht einen Artikel über die Unterredung des deutschen Gesandten Grafen Münster mit dem Minister des Aeußern Hanotaux anlässlich der von der französischen Presse veröffentlichten Artikel über deutsche Spionage. Der „Figaro“ erklärt, es sei wahr, daß in Paris kein Deutscher Militär-Attache sei, welcher mit dem verhafteten Hauptmann Dreyfus in Beziehungen gestanden habe. Ebenso können wir auf Grund eingezogener Informationen mittheilen, daß keine Unterhandlungen zwischen Dreyfus und dem deutschen Militär-Attache in Brüssel, von Schmeltan, stattgefunden haben.

London, 4. Dez. Der „Standard“ schreibt zu der Bottschaft Clevelands: die Vereinigten Staaten haben für zwei Milliarden Papiergeld, wofür ein Drittel in Silber zurückgezahlt werden müsse; da jedoch nur 15 Millionen in Gold vorhanden sind, sei eine Anleihe unvermeidlich. „Times“ äußert sich: die Bottschaft Clevelands verbessere die Münzirkulation in den Vereinigten Staaten. Gelangt das Projekt nicht zur Annahme, so müßten die Vereinigten Staaten die Silberwährung einführen. „Daily News“ billigt ebenfalls das Projekt.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing exchange rates for various locations like Frankfurt a. M., London, Paris, and Berlin. Includes sub-sections for 'Frankfurt a. M. (Anfangskurse)', 'Frankfurt a. M. (Schlußkurse I, 2 Uhr 37 Min.)', and 'Berlin (Anfangskurse)'.

Bitte.

Den etwa 200 Kranken, welche sich im städtischen Krankenhaus befinden, beabsichtigen wir auf Weihnachten eine Christbescherung zu bereiten. Wir wenden uns daher an die Einwohner-Schaft im Vertrauen auf ihre bewährte Wohlthätigkeit mit der herzlichsten Bitte, uns durch Zuwendung von Liebesgaben, welche von den Mitgliedern der Kommission, sowie der Oberin des städtischen Krankenhauses dankbar entgegengenommen werden, bei unserem Vorhaben gütigst unterstützen zu wollen. 14332.3.1 Karlsruhe, den 1. Dezember 1894. Krankenhaus-Kommission: Siegrist, Schumann, Dr. Arnsperger, Obermedizinalrat, Pär, Stadtrat, Engelhardt, Stadtrat, Ludwig, Stadtrat, Ball, Stadtrat, Reck, Stadtrat, Schäfers, Stadtrat, Seimbürger, Stadtverordneter, Postler, Medizinalrat.

L. Grömminger, 20 Kreuzstrasse 20, gegenüber der Töchter-Schule, empfiehlt Schuhwaaren für Damen, Herren und Kinder. Größtes Lager in Damen-, Herren- und Kinderstiefeln, Handschuhen, Pantoffeln etc. zu den billigsten Preisen. — Reparaturen werden schnell und gut besorgt. 14286.4.1

Taschentücher in Leinen, Halbleinen, Baumwolle, Batist und Seide, Handkerchiefe etc. mit Namen bestickt in allen Preislagen in grosser Auswahl billigst. Heinrich Cramer, 159 Kaiserstrasse 189. 14345

Wichtig für Anhänger der Naturheilkunde. In unserem Verlage erschienen von Dr. Josef Hermann, Primararzt in Wien: Die Quecksilberkur ist ein Verbrechen an der gesamten Menschheit. 8 Bog. gr. 8. Preis Mk. 2,00 Es giebt keine constitutionelle Syphilis. Ein Trostwort für die gesamte Menschheit. 7 Bog. gr. 8. Preis Mk. 1,50. Gegen Einfindung von oben genannten Beträgen nebst 20 Pf. Porto erfolgt franco-Zusendung durch die Verlagsbuchhandlung. 13690.3.1 Hermann Riesel & Co., Hagen i. Westf.

Wer schnell, sicher, gut und billig nach Amerika fahren will, wende sich an F. Kern, Karlsruhe, Kreuzstrasse 9, obrigkeitl. concess. General-Agent für Baden.

Maronen, ausgefacht, große gesunde Frucht, heute eingetroffen per Pfund 20 Pfennig. F. Idstein, Schelstrasse Nr. 1, Telephon Nr. 294. 14935

Sonig-Lebkuchen, Basler Lederli in vorzüglicher Waare. 14313.2.1 K. Krauss, Hofbäcker, Ludwigsplatz 65. Gänselebern werden fortwährend angekauft: 11880 Erbsengasse 21 2. St.

Thee. Carl Schaller, Thee. Erbsengasse 38, Ecke Karlstrasse. Größte Auswahl.

Spezial-Geschäft. Necht chinesis. Thees à Mk. 2.50, 2.80, 3.—, 3.20, 3.50, 3.80, 4.25, 4.40 u. s. w. Feinster Souchong aus neuester Ernte p. Pfd. Mk. 5.— Russische und Englische Mischungen in Originalverpackung direkt bezogen. Neueste vorzügl. Mischung „Souchong“ per Pfd. Mk. 2.80. Bei Mehrabnahme von 3 Pfd. ab bed. Preisermäßigung. Elegante Blechboxen zur Aufbewahrung und ächt chinesische Theekannen (einfachste Zubereitung) in reicher Auswahl. (Für Geschenke geeignet.) Ca. 130 Wiederverkäufer beschäftigen sich hier mit dem Verkauft meiner Thees (offen und in Packeten) und bitte ich, überall nur „Schaller's Thee“ zu verlangen. 14013.3.2

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater, Schwiegervater und Großvater, Heinrich Wiessner, Tischlermeister, im Alter von 56 Jahren nach kurzem Kranklager plötzlich zu sich zu rufen. Grünwinkel, 4. Dezember 1894. 14339 Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen meine liebe Schwester Margaretha Haut Wtw., geb. Kaufmann, heute Nacht nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 69 Jahren 5 Monaten in die ewige Heimat abzurufen. 14344 Karlsruhe, den 4. Dez. 1894. Der trauernde Bruder: Philipp Kaufmann.

Carl Diehl, C. Meess Nachf., Uhrmacher, 14318.3.1

Kaiserstrasse 148, Karlsruhe, neben „Café Tannhäuser“. Präzisions-Taschenuhren Regulatoren und Wanduhren mit prachtvoll tönendem Viertelschlagwerk. Anoden-Uhren von Mk. 8.— an. Remontoir von Mk. 10.— an. Silberne Damen- und Herren-Remontoirs von 14 und 15 Mk. an. Weitchendste Garantie, große Auswahl, billige Bedienung.



Billiger wie jede Concurrrenz!

Zahlreiche Anerkennungen! Von 20 Mk. an franco, versende ich: Garantirt Pa. Riesengebirgs-Halbleinen. Breite 82 cm per Meter 42 Pfg., 160 cm per Meter 105 Pfg. Fertige Bettlaken, ohne Naht, 160x200 cm per Stück 220 Pfg. Pa. Riesengebirgs-Reinleinen. Breite 82 cm per Meter 53 Pfg., 165 cm per Meter 125 Pfg. Fertige Bettlaken, ohne Naht, 160x200 cm per Stück 260 Pfg. 136x200 225 Pfg. Handtücher per Meter v. 18 Pfg., p. Dhd. v. Mk. 2,25 an etc. etc. Garantie: reinlein. Taschentücher per Dhd. v. Mk. 2,40 an. Handgestickte Damenhemden, per St. v. 2 Mk. an Extra Pa. Flachleinen, Rasenbleiche. Breite 80 89 130 160 175 192 208 cm. Nr. von 86 105 162 197 230 300 320 Pfg. an. Reichhaltige Mustercollectionen und illustrierte Preisliste franco. Schles. Leinenhaus. Emil Feist, 8314.3.3 Schmiedeburg im Riesengebirge.

Pianinos, Flügeln, Harmoniums

Als beste und billigste Bezugsquelle wurde von Schul- und Lehrzeitungen vielfach aufmerksam gemacht auf das hiermit bestens empfohlene, durch strenge Reellität, vorzügliche Fabrikate und billige Preise bekannt gewordene, neuerdings bedeutend vergrößerte Pianolager von A. M. Lang in Rastatt.

MAGGI'S Suppenwürze

in fass eingetroffen bei 13982 Ang. Lösch, Kaiserstr. 115. Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Siebhäutchen zum spar-samen und bequemen Gebrauch der Suppen-Würze.

Vermittler Gänselebern werden fortwährend angekauft Kreuzstrasse 10, eine Stiege hoch, bei der kleinen Kirche. Eisele.

Feiner, fall- und eindruckstärkere Geld-Bücher- u. Dokumenten-Schränke empfiehlt 12942 Wilh. Weiss, Karlsruhe, Erbsengasse 24.

200,000 Meter Hemdentuch wurden im letzten Jahre verkauft. Trotz enormer Preisverhöhung liefern ich die alten und bekannten Qualitäten aus la. amerit. Baumwolle hergestellt nach wie vor 30 Meter ca. 80 cm breit Mk. 9.50, 11.50, 12.75, 14.50. J. W. Sälzer, Hannover. Man verlange Proben. 14315

Kanarienvögel.

Empfehle meine mit vielen Ehrenpreisen und gold. Medaille prämierten Harzer Roller in verschiedenen Preislagen je nach Gesangsleistung. Versandt unter Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrags, bei Anfrage Rückporto erbeten. K. Scheer, Züchter der Kanarienvögel Kaiserstrasse 221. 12215*

Eine bedeutende Eisengießerei mit einer täglich Leistungsfähigkeit von 30 Tonnen mit den vorzüglichsten Formmaschinen und allen technischen Hilfsmitteln ausgestattet, sucht für größere Auftragsarbeiten die Lieferung von Maschinenartikeln zu übernehmen. Sauberste Qualitätswaare wird zugesichert. Anfragen werden unter A. Z. 14187 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 6.3

Buchdruckeri-Verkauf.

In gewerblicher Stadt Badens ist eine gut eingerichtete Druckeri mit guter Accid. - u. s. s. - u. s. s. und dem Druck eines Fachblattes für 8000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 14304 an die Expedition der „Bad. Presse“ ab 3.1

Zu verkaufen.

Ein gutes Zigarren-Geschäft in schön. Lage Karlsruhe ist sofort zu verkaufen. (Zu Uebernahme gehören circa 2500-3000 Mk.) Bademiethe sehr gering. 2.1 Offerten unter Nr. 14223 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Pianino

Ein ganz neues Kreuzsaitiges neuester Konstruktion in eleganter, geschmackvoller Ausstattung verbunden mit angenehmer, leichter Spielart und vollem, gesangreinem Ton, ist außerordentlich billig zu verkaufen. Herm. Heusser, Schützenstrasse 37, 1. Etage.

Bürger-Gesellschaft. Morgen Mittwoch Abend 7/9 Uhr: Vereinsversammlung

Besprechungs-, Spiel- u. Regelausschuss im Schesshof — Werberplatz — wozu einlabet 13988 Der Vorstand.

Meten- od. Geldschrank

Feuer- und diebesicher, aus der Fabrik von A. B. in Stuttgart, wenn gebraucht und in taubelosem Zustande — Ankaufspreis Mk. 1600 — ist um denselben Preis zu verkaufen. Innere Maße sind: 2 m Höhe, 1,22 m Breite und 53 cm Tiefe. Näheres durch die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 14228.

Pianino,

1,35 m hoch, bestes Fabrikat, wird u. Garantie sehr billig abgegeben. 13817.10.9 Probe. Näheres bei A. Herrmann, Steinbach, Kr. Baden.

Eine Stridmaschine

mit 100 Nadeln billig zu verkaufen bei Ed. Hoehlder, 14173.5.3 Wiesloch.

Billig zu verkaufen,

eine Partie gut erhaltene Fenster, 2 Beinfuß und eine Partie Flaschen, 14320.2.1 Karlsruhe, 76a, 1. St.

Billig zu verkaufen,

1 B-Trompete, 1 weith. Kasten, 1 Nähmaschine, 1 Kinderbänkehen mit Tisch, 1 Ueberzieher u. 1 Reihbrett, 14321. Girschtstr. 35, part.

Ein grauseidenes Kleid (noch neu) ist um annehmbaren Preis zu verkaufen; ebenfalls wird ein gebrauchtes Bettkanapee od. Ottomane zu kaufen gesucht. Wilhelmstrasse 50, unterer Stod.

Kanarienvögel,

ächte Harzer Roller sind, um schnell damit zu räumen, sowie Käfige billig abzugeben: Ferd. Grether, 14324.2.1 Schesslstr. 20, 3. St.

Comptoirist gesucht.

Eine größere Brauerei in Baden sucht auf 1. Januar 1895 einen jüngeren Comptoiristen, braven Charakters mit schöner Handschrift. Bewerber wollen ihre selbstgeschriebenen Offerten unter Beifügung ihrer Zeugnisse unter Nr. 14129 an die Exped. der „Bad. Pr.“ richten. 2.2

Verkäuferin-Gesuch.

Zur selbstständigen Leitung meiner Hauptfiliale Kaiserstrasse 124a suche ich auf 1. Januar eine zuverlässige, tüchtige im Verkehr gewandte und kantonfähige Dame mittleren Alters. Max Homburger, Weingroßhandlung. Offerten werden nur Kronenstrasse 30 im Kontor entgegengenommen. 14019-2.1

Gansthälterin = Stelle

Sucht ein einfaches Fräulein gesethten Alters, erfahren und selbstthätig im Haushalte, zu einzelnen Herrn oder kl. Familie. Zeugnisse von ähnlichen Stellungen stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. 14039 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Ladnerin

Ein Fräulein sucht Stelle als sofort oder später. Zu erfragen Karlsstrasse 71, 3. St., rechts. 14326

Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Am Mittwoch den 2. Januar, Morgens 8 1/2 Uhr, beginnen **sämmtliche Kurse der Frauenarbeitschule.**

Anmeldungen wollen baldmöglichst an unterzeichneter Stelle eingereicht werden. 13973.3.2

Karlsruhe, den 24. November 1894.

Der Vorstand der Abtheilung I,
Gartenstraße Nr. 47.

Wollwaren-Versteigerung.

Wittwoch den 5. Dezember, Nachmittags 2 Uhr werden im Auktionslokal Zähringerstraße 29 zum Höchstgebot gegen baar versteigert:

sehr gute wollene gestricke Unterjacken, Herren- und Frauenunterhosen, Hemden, Kindermitteln, wollene Frauen- u. Mädchenstrümpfe, Socken, weiße gestricke wollene Militärhandschuhe, graue wollene Herren- und Knabenhandschuhe, wollene Unterröcke etc. 14328

St. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Münchener Bierhalle und Restaurant Löwenrachen.

Spezialauschank der Brauerei Münchener Kindl 1/10 Liter 12 Pf., vorzüglicher bürgerlicher Mittagstisch in und außer Abonnement, reichhaltige Frühstück- und Abendkarte in bayerischen u. österreichischen Spezialitäten, täglich Abwechslung in selbstgemachten Würsten. Abgabe und Versandt von Flaschenbieren und Gebinden. Achtungsvoll!

Friedrich Link, Restaurateur,
19510.10.6 und Vertreter für Baden.

Grosser Ausverkauf

von Gegenständen zum Brennen und Bemalen, Thonwaaren, Mal-Vorlagen etc. wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen. 14830

Carl Roth,
Großh. Hoflieferant.

1893er Weine

Kaiserstühler, weiß	pr. Str.	50—75 Pf.
Marfgräfer,	"	80—80 "
Durbacher,	"	90—120 "
Kaiserstühler, roth	"	80—100 "
Zeller,	"	110—140 "
Affenbacher,	"	130—160 "

garantirt echt, in Gebinden von 25 Liter an, zu beziehen von

1893er Gebr. Schlager, Lahr i. B. Weine

Kanton Graubünden. AROSA Schweiz 1800 M. ü. M.

Sonnigste Winterstation der Hochalpen.
Das ganze Jahr geöffnet: Sanatorium, Villa Herwig, Villa Frisia, Familienheim, Villa Germania, Hotel Bellevue, Pension Belvédère. 12309.24.7

Pension Belvédère AROSA ausführliche illustrierte Prospekte werden gerne franco zugesandt. 14235
auf's Beste für d. Winterbetrieb eingerichtet. Schweiz 1800 M. ü. M. J. Duttlinger, Propr.

Neu! **Wunder-Cigarren-Spitze**

Der Rauch taubert reizende Bilder im Köpfe hervor. Amüsant für jeden Raucher. Edle Weichheit mit edler Verfeinerung. 1.25, beidgl. Cigarettenspitze Nr. 1.10. Von 2 Stück an francoirte Zusendung über alle; von 1/2 Dbd. an 20%, Rabatt. Briefmarken in Zahlung. Zu beziehen von

Hermann Harwitz & Co.,
Berlin O., Klosterstr. 42.

Ich erlaube Sie, mir gegen Nachnahme 2 Stück Wunder-Cigarrenspitzen gleich jener, die Sie mir unlängst sandten, anzuschreiben.

A. O. Zenker, Handelskammer-Sekretär,
Trick.

Cigarrenspitzen erhalten, besten Dank. Für Herren eine wirklich nette Unterhaltung. Werbes eines meinen Kollegen ebenfalls empfehlen.

Nordmann, Feldweibel, 9. Komp., Inf.-Regiment Nr. 13, Münster in Westfalen.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Ein guter Rath! Welches ist für Männer das praktischste und beliebteste Weihnachtsgeschenk?

Wenn Sie Geschenke kaufen, so wählen Sie nur — praktische — Gegenstände. Man erfreut sich an schönen aber unpraktischen Dingen, wenn man sie zufällig sieht, an praktischen aber so oft man sie gebraucht!

Ein Kistchen guter Cigarren!!
Und mit welcher Cigarre erregt man die größte Freude?
Mit Santa Lucia in der Hülse!

Warum? Weil Santa Lucia thatsächlich von keiner anderen Cigarre an Qualität übertroffen wird, weil sie ungemein edel im Geschmack, fein im Aroma, schön im Brande ist, weil ihrer Herstellung die denkbar größte Sorgfalt zugewendet wird und weil sie endlich selbst bei forcirtem Rauchen keine Nachteile für die Gesundheit im Gefolge hat. 14027

Sie kaufen Santa Lucia in eleganten Kistchen mit 50 Stück Inhalt zum Preise von 5 Mark in den Depots.

In Karlsruhe i. B. bei G. Köppler, Friedrichsplatz 8; Engros-Verkauf: Karl Kornsand, Karl-Friedrichstraße 3 und Kreuzstraße 31.

Der nach dem Reichpatent 72449 hergestellte allein ächte und von allen deutschen Aerzten empfohlene

Kasseler Hafer-Kakao

ist allen, welche auf die Erhaltung oder Verbesserung ihrer Gesundheit bedacht sind, namentlich **Magenleidenden, Nervösen, Reconvalescenten** und schwächlichen Personen, auch Kindern an Stelle des Kaffees und Thees, welche keinen Nährwerth besitzen, zu empfehlen.

Der ächte **Kasseler Hafer-Kakao** wird nur in Schachteln zu 27 Würfel für M. 1 verkauft und ist in allen Apotheken, Drogen- und guten Colonialwaarengeschäften zu haben.

Vor Nachahmungen wird gewarnt, sie sind minderwerthig, ihr Verkauf strafbar.

Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik
Hausen & Co., Kassel.

Carl Krane,
Kaiserstraße 112.
Sprechzeit 7822
für Zahnkranke
von 9—6 Uhr.

Ankauf.
Wegen eingetretener Mangel an gebrauchten Gegenständen zahle ich wiederum außergewöhnlich hohe Preise für: getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe und Stiefel, Betten und Möbel, sowie alles Gold und Silber. Gefällige Offerten bitte zu richten an **D. M. David, Wartgrabenstraße 16—18.** 12984.12.12

Complete Badeeinrichtungen jeder Art

empfeht billigst 8070.52.33

Jos. Meess,
Ferd. Prinz Nachfolger,
Erbprinzenstrasse 29.

Tafelbutter natur 9 Pfd. franco M. 5.50.—4¹/₂ Pfd. Butter, 4¹/₂ Honig M. 6.80. K. Drimer, Pöpelwitz, Bez. Breslau.

Prima Brettener Honiglebkuchen
versendet von fest ab in Herzform alle Größen p. Pfd. M. —.55, Gewürzschneidelebkuchen p. Pfd. M. —.60, ebenso Springerle, Butterkonfekt, Basler Lebküchli und verschiedene Weihnachtskonfekte in bester Qualität zu billigen Preisen gegen Nachnahme, von 5 Pfd. ab franko, die größte Brettener Honiglebkuchen-Zuckerwaarenfabrik von 1890-93 **Georg Hössle, Bretten.**

COGNAC
Domaine Ste. Marie
Chérac près Cognac.
Zu haben b. d. Herren: **F. X. Rothgeb, Badstr. 57, Vict. Merkle, Kaiserstr. 160.**

Honig,
garantirt reinen, nur feinsten Tafelhonig, prämiirt, versch. die 10-Pfd.-Doze zu 6.50 M. franko. Garantie unfrankirt Zurücknahme nicht konvenirender Sendung. **A. B. Steinkamp, Großmüllerei (Stöckenburg (Oldenburg)).**

Westfälische
prima Cerveletourst à Pfd. 1.20
" Blockwurst " 1.10
" Mettwurst " d. Bergstr. —.80
versendet gegen Nachnahme 8272

Aus. Kleine, Vlotho i. Westfalen.

Weisswein flaschenreif, 13872 garantirt rein, M. 40 p. 100 Liter, unter 30 Liter oder Flaschen per Nachnahme. **Georg Weisk III, Küfer, Heppenheim a. d. Bergstr., Tafelbutter, Natur, 9 Pfd. fr. M. 6.90, Bienenhonig M. 4.80, 4¹/₂ Pfd. Butter, 4¹/₂ Pfd. Honig M. 6.86 S. Keller, Ring 27, Storozynetz, 13721.10.4 Bucovina.**

Kamerun-Cacao.
Marke: „Aline Woermann“
Der erste Cacao, welcher aus deutschen Colonien in den Handel gebracht wird. Qualität und Geschmack unübertroffen. 13922.14.2
Zu beziehen aus den meisten Colonial- und Materialwaaren-Geschäften u. Conditoreien.

Engros-Lager
für Baden und bayr. Pfalz bei **Jul. Eglinger & Co., Mannheim.**

Mastgefügel
in prima Qualität, frisch geschlachtet. Ein 5 Kilo Boitecolli franco gegen Nachnahme: **Poularde, Poulets, Zappenhühner oder Bratgans** M. 5.50, fette Enten oder fette Gans od. Butter M. 6.—, **Bienenhonig** M. 5.50, geräucherter Schinken M. 8.50 versendet **J. Kerpel, Bierschlag (Ungarn).**

Kieler Bäcklinge,
en-gros, tägl. frische Bäckerung, 5 Stück 20 Pfg., eine Babukiste, 41 bis 50 Stück, M. 1.70.
Fritz Klein, Kaiser Passage 12, Nachnahme-Versandt.

Die Fischzucht-Anstalt
von 14239.2.3
J. Trautwein
in Heidelberg, Amt Bruchsal, liefert in der Brutzeit 1:91/95 angebrütete Eier, das Tausend **Bachforellen** 3 M., **Regenbogenforellen** 6 „ **Brut der Bachforellen** 10 „ **Regenbogenforellen** 15 „